

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1833**

77 (25.9.1833)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 77. Mittwoch den 25. September 1833.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Unglücksfälle.

Nro. 20382. Den in dem Steinbruch durch einen Abfall getöbeten Joseph Armbruster von Zunsweier betreffend.

Am 25 Juni d. J. verunglückte der Bürger und Metzgermeister Joseph Armbruster von Zunsweier, Oberamts Offenburg, Vater von 4 Kindern, in dem dortigen Steinbruch, indem, während er am Fuße desselben arbeitete, plötzlich eine schwere Steinmasse auf ihn herabstürzte und ihn tödtete.

Man bringt auch diesen, durch vorschriftswidrige Bearbeitung des Steinbruchs veranlaßten Unglücksfall als Warnung zur öffentlichen Kenntniß. Rastatt den 18. September 1833.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

Frhr. v. Stockhorn.

vd. Müller.

Nro. 20383. Das in einer Lehmgrube bei Friesenheim verunglückte Kind des Johann Lauer von Friesenheim betreffend.

Am 17. Juni d. J. begab sich die 10jährige Tochter des Bäckermeisters Johann Lauer von Friesenheim, Oberamts Lahr, zum Schutz vor dem eingefallenen Regen in eine Unterhöhlung in der dortigen Lehmgrube, fand aber daselbst durch Herabstürzen der obern Erdmasse den Tod.

Man bringt diesen Unglücksfall, unter nochmaliger Wiederholung der, wegen der Art des Grabens und der Beaufsichtigung der Lehm- und Kiesgruben und Steinbrüche, zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt den 18. September 1833.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

Frhr. v. Stockhorn.

vd. Müller.

Nro. 20385. Den Erstikungstodt des Kindes der selbigen Maria Agatha Schwab von Schutterthal betreffend.

Am 2. Juli d. J. fand das kleine Kind der Maria Agatha Schwab von Schutterthal, Oberamts Lahr, dadurch den Tod, daß es, obgleich schon $\frac{1}{2}$ Jahr alt, doch noch immer mit eingewickelten Händen und Füßen die größte Zeit des Tages im Bett zubringen mußte, und an jenem Abend wiederum, wie schon öfters, seine Lage im Bett zu verändern suchte, durch sein Eingebundenseyn aber unbehülflich gemacht, von seiner sorglosen Mutter allein gelassen, und nur von andern Kindern umgeben, bei dem Umwälzen mit dem Gesicht auf das unten liegende Federbettchen kam und erstickte.

Zur Warnung vor ähnlicher Sorglosigkeit und verkehrten Behandlung der Kinder bringt man diesen Unglücksfall zur öffentlichen Kenntniß. Rastatt den 18. September 1833.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

Frhr. v. Stockhorn.

vd. Müller.

Bekanntmachungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben die erledigte katholische Pfarrei Neuthardt, Oberamts Bruchsal, dem Pfarrer Heinrich Valentin Höpfner zu Ebnet gnädigst zu verleihen geruhet. Hierdurch ist die den Konkursgesetzen unterliegende katholische Pfarrei Ebnet, Landamts Freiburg, mit einem beiläufigen jährlichen Einkommen von 600 fl. in Geld, Naturalien, Gütern und etwas Zehntertrag, worauf jedoch dormalen ein in zwölf Jahrsterminen heimzuzahlendes Kriegsschuldenkapital von 325 fl. 3½ fr. ruhet, erledigt worden. Die Kompetenten um die letztgenannte Pfarrpründe haben sich nach Vorschrift des Regierungsblatts vom Jahre 1810 No. 38. insbesondere Art. 4. sowohl bei der Regierung des Oberheinkreises, als bei dem erzbischöflichen Ordinariat zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Winterhold auf den Mädchenschuldienst zu Bretten, ist die Schulstelle zu Haag, Decanats Neckargmündt, mit einem Kompetenzanschlag von 129 fl. 56 fr. in Erledigung gekommen, und haben sich die Bewerber um dieselbe binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Decanate bei der obersten evangl. Kirchenbehörde zu melden.

Durch das am 6. September l. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Wilhelm Friederich ist die evang. Schulstelle zu Hüffenhardt, Decanats Neckarbischofsheim, mit einem Kompetenzanschlag von 361 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um denselben haben sich binnen 4 Wochen bei der Patronats Herrschaft, den Grundherrn von Gemmingen Guttenberg und Wosfeld zu melden.

Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stunde kom-

menden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Kort.

(2) zu Kegelsburt an den Johannes Lur, Wittwer, und dessen großjährigen Sohn Johannes Lur, welche gesonnen sind nach Nordamerika auszuwandern, auf Dienstag den 1. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Diersheim an den Apothekergehülfen Karl Hömig, welcher willens ist nach Nordamerika auszuwandern, auf Dienstag den 1. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Fahr.

(1) zu Oberschopfheim an den nach Nordamerika auswandernden ledigen Schneider Joseph Pögl, auf Donnerstag den 3. Oct. d. J. Morgens 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. A. d. Bezirksamt Rheinbischofsheim.

(1) zu Holzhausen an die Schneider Jakob Bogtschen Eheleute, welche die Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika erhalten haben, auf Donnerstag den 3. Oct. d. J. früh 8 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(3) zu Wolfach an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Tagelöhners Joseph Haas, auf Dienstag den 24. September d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) zu Wolfach an den in Sant erkannten Maurermeister Ambros Schreinhold auf Dienstag den 15. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(2) Bonndorf. [Konkursedit.] In Sachen der konkurrierenden Gläubiger gegen Martin Meister, Wirth zu Seebruck, Gemeinde Faulenst, und Andringen der Erstern auf Zahlung, dann der Meisterischen Ehefrau Maria Anna Fehle um Vermögensabsonderung, hat sich bei der am 27. Juni vorgegangenen Schuldenliquidation eine solche Ueberschuldung herausgestellt, welche zu decken der Schuldner sich außer Stand erklärt hat. Ein mit seinen väterlichen Miterben versuchter Vergleich ist nicht zu Stande gekommen, und wird somit vom 27. Juni an, der Konkurs und das Santverfahren für eröffnet erklärt. Alle diejenigen, welche daher aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse des Martin Meister machen wollen, haben persönlich oder durch Bevollmächtigte an dem auf Montag den 4. November festgesetzten Liquidationstag auf der Amtskanzlei in Bonndorf zu erscheinen, und

ihre Forderungen mit etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsansprüchen gegen den Schuldner und amtlich ernannten Gant-Anwalt, Advokat Gerhard von Hüfingen, schriftlich oder mündlich richtig zu stellen. Am nämlichen Tage wird ein Massepfleger nebst Gläubigerauschuß ernannt, so wie Borg- oder Nachlassvergleiche versucht, wobei die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Nach geschlossener Tagfahrt wird der Präklusivbescheid erlassen.

Bonnndorf den 14. Sept. 1833.
Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Aufforderung.] Sämmtliche Gläubiger des verstorbenen Rathesconsulenten Hartmann dahier werden hiedurch aufgefodert, Montags den 14. Oct. 1833 Vormittags, ihre Ansprüche vor der Theilungskommission auf hiesigem Rathhause um so gewisser anzuzeigen und richtig zu stellen, als andernfalls auf solche bei der Verlassenschaftsabtheilung und Schuldenverweisung keine Rücksicht genommen werden könne.

Durlach den 21. Sept. 1833.
Großh. Amtesrevisorat.

(1) Gernsbach. [Präklusivbescheid.] Alle heute nicht erschienene Gläubiger des in Gant erkannten Büchsenmachers Johann Baptist Benderitter von Gernsbach werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. W. R. W.

Gernsbach den 5. September 1833.
Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Präklusivbescheid.] In der Gantsache des Metzgermeisters Schiele Wertheimer dahier wird zu Recht erkannt: „daß alle, bei der auf den 9. August 1833 zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger mit ihren etwaigen Forderungen von der vorhandenen Masse auszuschließen seien.“

W. R. W.
Karlsruhe den 18. September 1833.
Großherzogliches Stadtamt.

(1) Lahr. [Präklusivbescheid.] In der Georg Fünnerschen Gant von Heiligenzell werden alle diejenigen Gläubiger, welche sich bei der heutigen Schuldenliquidation nicht gemeldet, mit ihren Forderungen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Lahr den 13. Sept. 1833.

Großh. Oberamt.

(2) Lahr. [Präklusivbescheid.] In der Gant des verlebten Weber Johann Foss von Lahr werden alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenliquidation sich nicht gemeldet,

mit ihren etwaigen Forderungen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr den 12. Sept. 1833.

Großherz. Oberamt.

(1) Oberkirch. [Präklusivbescheid.] Andurch werden alle diejenigen, welche sich bei der heute statt gehaltenen Liquidationstagfahrt in der Gantsache des Touffaint Ziegeleier in Renchen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. W. R. W.

Oberkirch den 14. Sept. 1833.
Großh. Bezirksamt.

Mundtods Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. U. d.

Oberamt Lahr.

(3) von Lahr dem mit Gemüthschwäche behafteten Schumacher Michael Wohrer, welchem in der Person des Sattler Michael Staadt von Lahr ein Aufsichtspfleger bestellt ist.

(3) Karlsruhe. [Mundtods Erklärung.] Die Stadtstrompeter Schmidtsche Wittve, Charlotte geborne Lustig zu Karlsruhe ist nach M. S. 489. für entmündigt erklärt und Bijoutier Peter Wille als ihr Vormund ernannt worden.

Karlsruhe den 3. September 1833.
Großh. Stadtamt.

Ersvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Lahr.

(2) von Seelbach der im Jahre 1815 als Müller auf die Wanderschaft gegangene Joseph Petl.

(2) Karlsruhe. [Edictalladung.] In den Büchern der Großherzoglichen Generaleinstands-Geldkasse dahier findet sich auf den Namen eines gewissen Johannes Brenner, angeblich von Beckstein, ein Einstandscapital von 146 fl. sammt Zins notirt. Ueber die persönlichen Verhältnisse dieses Mannes, ob er wirklich beim Badischen Militär eingestanden war, und welches Schicksal er gehabt hat, konnte bisher nicht die geringste Auskunft erhoben werden, weshalb derselbe oder seine etwaigen gesetzlichen Erben hiemit öffentlich

aufgefordert werden, binnen 3 Monaten a dato ihre Ansprüche an das fragliche Einstandsgeld vor der unterzeichneten Behörde anzumelden, und rechtsgenügend zu begründen, ansonst den bestehenden Befehlen gemäß darüber anderweit verfügt werden wird. Karlsruhe den 14. Sept. 1833.

Großh. Stadt-Commandantschaft.
v. Seutter.

(2) Karlsruhe. [Edictalladung.] In den Büchern der Großherzoglichen Generaleinstands-Geldercasse dahier findet sich auf den Namen eines gewissen Joseph Marschall, angeblich aus Warschau, ein Einstandscapital von 200 fl. sammt Zinsen notirt. Ueber die persönlichen Verhältnisse dieses Mannes, ob er wirklich beim Badischen Militär eingestanden war, und welches Schicksal er gehabt hat, konnte durch eingezogene Erkundigungen nicht das geringste ausgemittelt werden. Es werden demnach der besagte Joseph Marschall oder seine etwaigen gesetzlichen Erben hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato ihre Ansprüche an das fragliche Einstandscapital ad 200 fl. vor der unterzeichneten Behörde geltend zu machen und näher zu begründen, widrigenfalls darüber den bestehenden Befehlen gemäß anderweit verfügt werden wird.

Karlsruhe den 14. Sept. 1833.

Großh. Stadt-Commandantschaft.
v. Seutter.

(2) Karlsruhe. [Edictalladung.] In den Büchern der Großherzoglichen Generaleinstands-Geldercasse dahier findet sich auf den Namen eines gewissen Kaspar Boshert ein Einstandscapital von 130 fl. sammt Zins verzeichnet. Ueber die Heirath, so wie die übrigen persönlichen Verhältnisse dieses Einstebers, ob er überhaupt beim Badischen Militär gedient und was er für ein Schicksal gehabt hat, konnte bisher durch eingezogene Erkundigungen nicht das geringste ausgemittelt werden, weshalb der besagte Kaspar Boshert oder seine etwaigen gesetzlichen Erben hiemit öffentlich aufgefordert werden, binnen drei Monaten a dato ihre Ansprüche an das fragliche Einstandsgeld vor der unterzeichneten Behörde anzumelden und rechtsgenügend darzutun, ansonst den bestehenden Befehlen gemäß darüber anderweit verfügt werden wird.

Karlsruhe den 14. Sept. 1833.

Der Oberst und Stadtcommandant,
v. Seutter.

(1) Baden. [Verschollenheitserklärung.] Da die Karoline Beckert von Baden auf die an sie ergangene Vorladung vom 1. November 1830 zur Uebnahme ihres kleinen Vermögens nicht

erschienen ist, so wird dieselbe für verschollen erklärt. Baden den 14. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

(3) Bretten. [Verschollenheitserklärung.] Da der von Bauerbach gebürtige Schreiner Theodor Abel auf die diesseitige Aufforderung vom 4 August v. J. weder persönlich erschien, noch schriftliche Kunde von sich gegeben hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und dessen in circa 600 fl. bestehendes Vermögen seinen Anverwandten gegen Kautions fürsorglich verabsolgt.

Bretten den 2. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Aufforderung.] Die Maria Theresia Wiffel, eine Tochter des ehemaligen Fürstlich Speyerschen Silberdieners Johann Wiffel von hier ist am 9. August d. J. ohne Hinterlassung bekannter Leibeserben verstorben. Diese letztern werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an die Verlassenschaft binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, bei Vermeidung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Nachlaß der sich gemeldet habenden Testamentserben ausgefolgt werden wird. Bruchsal den 11. Sept. 1833.

Großh. Oberamt.

(1) Bühl. [Aufforderung.] Die verstorbene Michael Daub's Wittwe zu Moos, Barbara geb. Liebold, hat in ihrem errichteten Testament ihr in 265 fl. 42 kr. bestehendes Vermögen der Joseph Dohs Wittwe daselbst vermacht. Da bisher nicht ausgemittelt werden konnte, ob und welche gesetzliche Erben der Erblasserin vorhanden sind, so werden alle diejenigen, welche entweder Einsprache gegen das vorliegende Testament, oder Ansprüche auf die Verlassenschaft der Erblasserin machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben binnen drei Monaten um so gewisser dahier anzubringen, als sonst die Erbschaft nach Inhalt des Testaments vertheilt werden würde. Bühl den 10. September 1833.

Großherz. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Aufforderung.] Ignaz Feig von Stupferich, geb. den 26. Juli 1804 wird hiermit aufgefordert sich innerhalb 4 Wochen dahier zu melden und sein bisher unter Pflugschaft gestandenes Vermögen in Selbststempfung zu nehmen, als sonst dessen nächste Anverwandte bei der geeigneten Behörde das Verschollenheitsverfahren gegen ihn einzuleiten bereit seyen.

Durlach den 16. September 1833

Großh. Amterrevisorat.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Durlach. [Vorladung und Signalement.] Kanonic Adam Stöckle von Königsbach hat sich

heimlich und unerlaubter Weise aus seinem Urlaub entfernt. Derselbe wird nun aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser dahier, oder bei seinem vorgesetzten Artillerie-Brigade-Commando sich zu stellen, und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf der Frist er nach Landesrechtlicher Ordnung als Deserteur behandelt werden wird. Wir schließen dessen Signalement zur Fahndung bei.

Durlach den 16. Sept. 1833.

Großh. Oberamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 24 Jahre, Größe 5' 6", Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen grau, Haare braun, Nase gewöhnlich.

(1) Gernsbach. [Vorladung und Fahndung.] Kanonier Ignaz Brükel von Dittenau ist in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. aus dem Arrest im Lager entwichen, ohne sich bis jetzt wieder gestellt zu haben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen von heute an bei seinem vorgesetzten Regimentscommando oder bei unterfertiger Stelle zu stellen, und sich über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 20. October 1820 gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche betreffende Behörden, auf den Kanonier Ignaz Brükel, dessen Signalement unten folgt, fahnden, und ihn im Betretungsfall wohlverwahrt an uns einliefern zu wollen.

Gernsbach den 22. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist 5' 6" 3" groß, von starkem Körperbau und gesunder, frischer Gesichtsfarbe, hat blaue Augen, blonde Haare und eine große Nase. Bei seiner Entfernung trug er eine alte Mütze von schwarzem Wachstuch, ein blau tuchenes Kamisol, grüne lange Hosen von Sommerzeug, Schuhe und schwarze Kamaschen. Höchst wahrscheinlich ist derselbe auch in Besitz eines Wanderbuches, welches dem Jonas Weiser von Dittenau von diesseitiger Stelle am 6. May 1831 No. 77 $\frac{2}{3}$ für das In- und Ausland ausgestellt, und vor ungefähr 6 Wochen zuletzt von Großh. Bezirksamt Baden visitet wurde.

(1) Offenburg. [Fahndung und Signalement.] Der ledige Ignaz Seigel von Langhurst, Gemeinde Schutterwald, welcher sich der Wilderei sehr verdächtig gemacht und hierauf von Hause entfernt hat, wird aufgefordert, sich dahier zu stellen und über die gegen ihn gemachte Anschuldigung so wie über seine Entfernung zu recht-

fertigen, andernfalls nach dem Gesetze gegen ihn verfahren wird. Zugleich werden sämtliche Großh. Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfall zu arretiren und anher einzuliefern, und wird bemerkt, daß er wahrscheinlich einen circa ein Jahr alten Heimathschein besitzt.

Offenburg den 19. Sept. 1833.

Großh. Oberamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 34 Jahr, Größe 5' 1" — 2", Haare schwarz, Nase groß und dick, Stirne breit, Augen grau, Augenbraun schwarz, Mund groß und etwas aufgeworfen, Gesichtsfarbe gesund und schwärzlich, Zähne gut weiß, Kinn rund.

(1) Achern. [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurde dem Müller Adler zu Oberachern durch gewaltsamen Einbruch ein kleiner Sack mit A. M. gezeichnet, mit 3 $\frac{1}{2}$ Sester Schwingmehl entwendet. Dies wird Behufs der Fahndung zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Achern den 18. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Diebstahl.] Dem Wilhelm Bürk von Menzingen wurden vom 7. bis 9. d. M. auf dem Felde von seinem Pfluge die Sech und Schaar mit W. B. bezeichnet, sodann 2 Gescheelnägel und 1 Ackerwaage entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen. Bretten den 11. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bruchsal. [Diebstahl.] Bei dem am Ende des verfloffenen Monats dahier abgehaltenen Jahrmarkte wurde von einem Krämerstande ein Stück dunkelblaues mittelfines Tuch von ungefähre 23 Ellen entwendet, welches zum Behuf der Fahndung auf den Thäter und das Gestohlene mit dem Anfügen hiermit bekannt gemacht wird, daß derjenige, welcher zur Entdeckung beitrage, eine angemessene Belohnung zu erwarten habe.

Bruchsal den 21. September 1833.

Großherzogl. Oberamt.

(2) Lahr. [Diebstahl.] Dem Hofbauer Lukas Beck im hinteren Kreuth, Staats Reichsbach, wurden Mittwoch den 11. d. M. Mittags 12 Uhr zwei Stücke halbgebleichter Zwisch, jedes 25 Ellen lang, ab seiner Tuchbleiche hinter dem Haus beim Garten entwendet. Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß. Lahr den 14. Sept. 1833.

Großh. Oberamt.

(2) Offenburg. [Diebstahl.] Verfloffenen Montag den 16. d. wurde auf dem hiesigen Jahrmarkt von einem Stande ein ganzes Stück Marcelline Carmoisine und grün von Farbe 29 $\frac{1}{2}$

Stab groß in Papier, wie es bei seidenen Waaren gewöhnlich ist, eingeschlagen, mit der Aufschrift: Carmoisine et vert, N. 6565. 29 $\frac{1}{2}$ ann. entwendet, was zum Behuf der Fahndung bekannt gemacht wird. Offenburg den 29. Sept. 1833.
Großh. Oberamt.

(1) Schwegingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden zu Neilingen mittelst gewaltsamen Einbruchs nachbenannte Gegenstände entwendet. Untenbeschriebener Putsche hat sich der Theilnahme an diesem Verbrechen dringend verdächtig gemacht. Sämmtliche Polizeibehörden werden Behufs der Fahndung hievon in Kenntniß gesetzt.

Schwegingen den 18. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Verzeichniß der bei Krämer Salomon Brodo Wittwe in Neilingen entwendeten Gegenstände:

| | |
|---|---------|
| Ca. 15 Stück berseider dunkelblau Tuch, | fl. fr. |
| per Stück ca. 20 Ellen, mithin | |
| 300 Ellen à 1 fl. 40 fr. | 500 — |
| „ 3 Stück wollblau Tuch, per Stück | |
| 20 Ellen, also 60 Ellen, à 3 fl. | 180 — |
| „ 7 Stück graues Tuch, per Stück | |
| 24 Ellen, also 168 Ellen, à 2 fl. | 336 — |
| „ 1 Stück fein schwarzes Tuch, ca. | |
| 25 Ellen, per Elle 3 fl. 30 fr. | 87 30 |
| „ 1 Stück mittelfein schwarzes Tuch, | |
| 25 Ellen, à 2 fl. 30 fr. | 62 30 |
| „ 1 Stück braunes Tuch, ca. 20 Ellen | |
| à 2 fl. 42 fr. | 56 — |
| Verschiedene Tuchreste, werth | 50 — |
| „ 2 Stück schwarzer Biber, per Stück | |
| 25 Ellen, à 1 fl. | 50 — |
| „ 3 Stück ordinärer Biber, per Stück | |
| 25 Ellen, à 1 fl. | 75 — |
| „ 2 Stück englischer Biber, per | |
| Stück 28 Ellen, à 2 fl. 36 fr. | 84 — |
| „ 2 Stück hellgrauen Biber, per | |
| Stück 20 Ellen, à 1 fl. 20 fr. | 53 20 |
| 2 Reste Biber im Werth von | 10 — |
| „ 2 Stück $\frac{1}{2}$ breiter Barchet, per | |
| Stück 25 Ellen, à 36 fr. | 30 — |
| „ 4 Stück baumwollen Barchet, $\frac{1}{2}$ breit | |
| ca. 25 Ellen per Stück, zu 24 fr. | |
| per Elle | 40 — |
| „ 4 Stück $\frac{1}{4}$ breitem Barchet, per | |
| Stück 25 Ellen, à 20 fr. | 33 20 |
| „ 1 Stück wollenfeiner Bay, à 35 | |
| Ellen, per 40 fr. | 23 20 |
| „ 1 Stück wollenfeiner Bay, 40 | |
| Ellen, à 30 fr. | 20 — |
| „ 10 Stück lang zusammengesetzter | |
| Franzlein, verschiedener Farbe, | |
| per Stück 50 Elle à 20 fr. | 166 40 |

| | |
|--|---------|
| „ 500 Ellen Kattun, verschiedener | fl. fr. |
| Farbe, per Elle 18 fr. | 150 — |
| darunter waren 4 Stück rother | |
| Kattun. | |
| „ 12 Stück rothkattunene Tücher mit | |
| Kränzen, à 1 fl. | 12 — |
| „ 1 Pak verschiedene kattunene Tücher, | |
| ca. 12 Dugend, à 40 fr. per | |
| Stück | 96 — |
| An baarem Geld, bestehend aus | |
| Kronenthaler, preussischen Tha- | |
| lern und Münzen | 150 — |

Summa 2265 40

Signalement

des angeblichen Maurer: wahrscheinlich Johann Wolf v. Rauenberg: Größe ca. 5', Gesicht breit, Farbe schwärzlich, Haare dunkelbraun.

Kleidung.

Jacke und Hosen von blauem Sommerzeug. Kappe von hellgrauem Tuche, mit dunkler Farbe durchschossen.

(2) Schwegingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden die nachverzeichneten Gegenstände zu Seckenheim entwendet, wovon man sämmtliche Polizeibehörden Behufs der Fahndung in Kenntniß setzt.

Schwegingen den 19. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Verzeichniß:

4 Säcke mit Federn, jeder circa 15 fl. enthaltend; einige der Säcke sind auf der einen Seite mit J. J. V. und auf der andern G. V., die andern auf der einen Seite mit dem Namen Georg Seig und der andern Seite J. J. V. und mit dem Seckenheimer Dorfzeichen S. bezeichnet. 6 beschmutzte noch gute Mannshemden, theils mit C., theils mit K. C. gezeichnet.

In demselben Hause soll in der Nacht vom 14. auf den 15. ein noch ganz guter bläulichener Ueberrock entwendet worden seyn.

(1) Schwegingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurde zu Neilingen ein Stück häusenes Tuch, worin Baumwolle eingeschlagen, und 10 fl. dürre Hopfen entwendet. Sämmtliche Polizeibehörden werden Behufs der Fahndung hievon in Kenntniß gesetzt.

Schwegingen den 20. Sept. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Achern. [Jagdversteigerung.] Bezüglich des Verordnungsblattes Großherzoglicher Direction der Forst- und Bergwerke vom 12. May 1832, so wie in Folge eines hohen Beschlusses

derselben Stelle vom 7. Juni 1833 Nro. 6497. wird Mittwoch den 2. October d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Ulm (Amts Oberkirch) im Sonnenwirthshaus die zum Forstrevier Renchen gehörige und in der Thiergartner, Haslach und Stadelhofer Gemarkung gelegene Domänenjagd, deren Flächengehalt 1050 Morgen Acker- und 100 Morgen Mattfeld beträgt, auf 5 Jahre, und zwar vom 1. October 1833 bis dahin 1838 mit der Bemerkung öffentlicher Steigerung ausgesetzt, daß von ausländischen Pächtern ein Innländischer Bürge als Selbstzähler gestellt, kein Nachgebot angenommen, der Pachtlustige über sein Vermögen, Gewerbe und sonstige, insbesondere dem letztern keinen Nachtheil bringende Verhältnisse auf Verlangen ein Ortsgerichtliches Zeugniß beizubringen, und wenn die Taxation fraglicher Jagd in der Steigerung erreicht ist. Der Zuschlag ohne Ratificationsvorbehalt sogleich erfolgen, auch daß unterzogene Dienststelle, so wie Revierförster Lindenmeier in Renchen den Pachtliebhabern auf nähere Anfrage weitere Auskunft ertheilen wird.

Ulm den 18. September 1833.

Großh. Forstamt.

(2) Bretten. [Gutsverkauf und Verpachtung.] Der f. g. Schalkenberger Hof, zwischen Stein und Königsbach, Steiner Gemarkung, von 51 Morgen Acker und 4 Morgen Wiesen wird Donnerstag den 3. October Vormittags 9 Uhr auf dem Platz in schicklichen Abtheilungen und die Meiereigebäude auf den Abbruch, sodann Abends 5 Uhr auf dem Rathhaus zu Stein die auf der Steiner Gemarkung zerstreut liegenden 10 Morgen Acker und 3 Morgen Wiesen dem Verkauf und Freitag den 4. October Morgens 8 Uhr gedachtes Hofgut in denselben Abtheilungen ebenfalls auf dem Platz und Abends 5 Uhr auf dem Rathhaus zu Stein der einzelnen Güter der Verpachtung auf 12 Jahre; sodann Samstag den 5. Oct. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Stein dieses Hofgut mit den Meiereigebäuden und dann mit den einzelnen Gütern im Ganzen dem Verkauf und zugleich einer 12jährigen Verpachtung ausgesetzt werden.

Durch die auf der Gemarkung zerstreut liegenden Güter wird dem Käufer des Hofgutes möglich gemacht, die an dasselbe angrenzenden Privatgüter einzutauschen.

Uebrigens besitzt Jg. Jakob Zipse von Stein ein Verzeichniß sämmtlicher Güter, welches bei demselben täglich eingesehen werden kann, und welcher auf Verlangen die resp. Herrn Liebhaber auf die Güter führen wird.

Bretten den 15. Sept. 1833.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Eppingen. [Mühlenverleihung.] Bis Montag den 14. Oct. d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die städt. sogenannte untere oder Spizmühle, bestehend:

- a) in zwei Mahl- und einem Schälgang mit 2 Wasserrädern, gedecktem Wasserbau und allen Mülgeräthschaften.
- b) einer Wohnung für den Müller mit sechs Stuben und Kammern, Küche, Keller und Speicher;
- c) Scheuer, Pferd, Rindvieh und Schweinställen,

auf 6 weitere Jahre, nämlich vom letzten Dezember 1833 bis dahin 1839 öffentlich verlihen. Liebhaber können die Bedingungen jeden Vormittag in hiesiger Rathstube einsehen, und haben sich bei der Versteigerung über guten Leumund, so wie den Besiß von wenigstens 1000 fl. zu einer Kaution auszuweisen.

Eppingen den 19. Sept. 1833.

Der Gemeinderath.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Donnerstag den 3. Oct. d. J. werden aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Herrenwies 620 Stück Säglöße in 3 Loosabtheilungen und 32 Stamm Kändlerholz in 16 Loosabtheilungen versteigert werden, wozu sich die Liebhaber Morgens 10 Uhr im Försterhause auf der Herrenwiese einfinden können.

Gernsbach den 18. Sept. 1833.

Großh. Forstamt.

(1) Haslach. [Versteigerung.] Montag den 14. Oct. werden im Weg der Vollstreckung 159 Ellen wollene Tücher in unterschiedlichen Farben, gerichtlich taxirt auf 284 fl. 12 kr. Nachmittags 2 Uhr im Stadtwirthshause dahier öffentlich und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu eingeladen wird. Haslach im Kinzingthal d. 19. Sept. 1833.

Bürgermeisteramt.

(2) Offenburg. [Hausversteigerung.] Am Samstag den 19. October d. J. Nachmittags 3 Uhr werden auf hiesigem Gemeindehaus nachbenannte Realitäten des dahier verlebten Großh. Badischen Majors Maier nochmals und mit dem Bemerkten einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde:

- 1) Eine 2stöckige Wohnhausung von Stein, sammt Hof und einem Angebäude in der Hauptstraße und zum Theil in der Frommgasse, eins. Joseph Glad, anders. Johann Volk. Dieses Haus ist nahe am Karlsruher Thor und zu jedem Gewerbe höchst vortheilhaft

gelegen und eingetheilt, enthält einen Keller und im untern Stock 4 Zimmer mit einer Küche, im obern Stock 6 Zimmer und eine Küche, dann 4 Mansardenzimmer und zwei Bühnen. Dazu gehört noch eine Scheuer und Stallung in der Fremmgasse, eins. Joseph Kitzsch, anderf. Valentin Rubi.

- 2) Ein Garten in der Schutter- und resp. Schulgasse, eins. Zinsmeister Trändlin, anderseits der Schutterhof.

Dffenburg am 14. Sept. 1833.

Bürgermeisteramt.

(1) Ottenau. [Holzversteigerung.] Dienstag den 24. d. M. werden im Ottenauer Gemeindewald und im Forstamt Gernsbach 32 Stammeichen Holänderholz, und 21 Stamm dito Bauholz versteigert. Die Liebhaber haben sich auf obigen Tag Morgens 8 Uhr im Gasthaus zum Sternen einzufinden. Ottenau den 15. Sept. 1833.

Bürgermeisteramt.

(2) Pforzheim. [Hansankauf] Die Lieferung von 7 Zentner gehackten Hanfes zur diesseitigen Stelle soll im Weg der Soumission an den Wenigstfordernden begeben werden. Der Hanf muß trocken, rein ausgeheckelt und von starker Qualität seyn, und bis zu Anfang des nächsten Monats wo nicht ganz, doch wenigstens zur Hälfte geliefert werden. Die Lieferungslustigen werden aufgefordert, ihre deßfallige Gebote für den neubadischen Zentner ausgedrückt in Zahlen und Worten, unter Anschluß von Hansmuster längstens bis zum 28. d. M. anher einzureichen, indem später eingehende Gebote nicht mehr berücksichtigt werden können.

Pforzheim den 17. Sept. 1833.

Großherzogl. Arbeitshaus Verwaltung.

(1) Pforzheim. [Schiffwirthshausversteigerung.] Donnerstags den 17. Oct. d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das, den minorennen Schiffwirth Wilhelm Friedrich Beckh'schen Kindern dahier zugehörige, unten näher beschriebene Gastwirthshaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Schiff, nebst den erforderlichen Deconomiegebäuden und übriger Zugehör im Wirthshause selbst zu Eigenthum öffentlich versteigert und da obervormundschaftliche Genehmigung schon vorliegt, bei erfolgndem annehmbarem Gebot definitiver Zuschlag ertheilt werden.

Die Realitäten sind nämlich:

Das dreistöckige Gasthaus mit geräumiger Hofraithe und drei gewölbten Kellern, besonderer Scheuer, Stallung für 60 Pferde, 12 Stück Rindvieh und 12 Schweinen, in der Leopoldsvor-

stadt, neben Contocoleur Viroids Wittwe, und Kaufmann Wildersinn, sodann 9¹/₂ Aergarten im Schloppergräbchen, neben Ankerwirth Heing.

Das Gasthaus ist gut eingerichtet und erhalten, auch zum gleichzeitigen Betrieb der Landwirthschaft sehr geeignet, besonders aber durch seine vortheilhafte Lage an der Hauptstraße und freie schöne Aussicht nach drei Seiten zur Frequenz sehr einladend, so daß sich gewiß jeder künftige Wirth hier eines soliden guten und starken Geschäftes zu erfreuen haben wird.

Neben andern für den Käufer sehr günstigen Bedingungen kann auch die Hälfte des Kaufschillings verzinlich stehen bleiben, auch von den Verkaufsobjecten nach erfolgtem Zuschlag sogleich Besitz genommen werden.

Pforzheim am 20. Sept. 1833.

Großh. Amtsrevisorat.

Bekanntmachungen.

(1) Durlach. [Nachricht an WeincompetenzBezieher.] Nach hoher Anordnung sollen die Kompetenzweine der Pfarreien und Schuldienste, welche damit an die hiesige herrschaftliche Kellerei angewiesen sind, in dem bevorstehenden Herbst an den Kellern bis Georgii 1834 verabfolgt werden. Die Abfassung kann nach der Wahl an der Kelter dahier, in Weingarten, Grögingen, Berghäusen und Söllingen geschehen und man wird den Tag derselben den sich bei der unterzeichneten Stelle darum mißbenden Herrn Kompetenzbezieher durch besondere Zuschrift bekannt machen.

Durlach den 21. Sept. 1833.

Großh. Domainenverwaltung.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstlich Leiningensche Präsentation des Priesters Joseph Börner von Buchen, bisherigen Pfarrverweser zu Hettigenbeuern, auf die erledigte katholische Pfarrei Höpfigen, Amtes Wallbürn, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der durch die Zurücksetzung des Oberlehrers Johann Baptist Haberer erledigte katholische Schul- und Meßnerdienst zu Riegel, Amtes Kenzingen, ist dem Schullehrer Joseph Lang zu Triberg; und der Schuldienst zu Triberg dem bisherigen Unterlehrer Kasimir Holzmann daselbst übertragen worden.

Die von der Gräfllich von Langensteinschen Kuratel erfolgte Präsentation des Schulcandidaten Eduard Bachmayer von Konstanz auf den erledigten katholischen Filialschuldienst zu Oberglasshütte, Amtes Stetten am kalten Markt, hat die Staatsgenehmigung erhalten.